

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

09.08.2016 - 18:40 Uhr

Hier finden Radfahrer Hilfe

Auch drei Flüchtlinge helfen in der Werkstatt mit.



Über zu wenig Arbeit kann sich Jürgen Hartmann von der ehrenamtlichen Fahrradwerkstatt Wolfenbüttel nicht beklagen. Was vor rund zwei Jahren im Keller der Carl-Gotthard-Langhans-Schule begann, sei inzwischen unter Zweiradfahrern längst kein Geheimtipp mehr, so die Stadt in einer Mitteilung. Mittlerweile ist die Werkstatt im Zentrum für Umwelt und Mobilität (ZUM) am Stadtmarkt zu Hause. Partner sind die Freiwilligenagentur, der ADFC und das DRK.

„Sie sind froh, dass sie eine Beschäftigung haben und lernen unsere Sprache.“
Jürgen Hartmann über ehrenamtliche Hilfe von Asylbewerbern

Der Lions-Club hatte zu Beginn für die Ausstattung mit Werkzeug gesorgt, Lokale Fahrradhändler unterstützen mit gebrauchten Ersatzteilen. „Irgendwann war der Platz in der Berufsschule einfach zu wenig“, berichtet Hartmann.

Vor drei Monaten kam dann das DRK mit ins Boot. In der dortigen Zukunftswerkstatt werden alte Fahrräder wieder flott gemacht und an Bedürftige vermittelt. „Unser Angebot wird stark nachgefragt“, so Hartmann. Montags und mittwochs können die Besitzer der Räder nachmittags in der Fahrradwerkstatt unter fachkundiger Aufsicht selbst reparieren.

Auch zahlreiche Flüchtlinge schauen mit ihren Rädern vorbei, drei Männer (ein Iraker, zwei Syrer) sind derzeit sogar als ehrenamtliche Helfer aktiv. „Sie sind froh, dass sie eine Beschäftigung haben und lernen nebenbei unsere Sprache“, sagt Hartmann. Noch bis 31.

Oktober läuft das Pilotprojekt im Rahmen des Runden Tisches der Stadt. Dann wird das Projekt ausgewertet. „Dann ist für die ‚normalen‘ Radfahrer auch die Saison vorbei“, weiß Hartmann.

Zum Abschluss soll es am 29. Oktober gemeinsam mit dem ADFC noch eine Beleuchtungsaktion geben. In den Wintermonaten ist geplant Fahrradreparatur-Selbsthilfekurse anzubieten – auch als reine Frauenkurse.

Vorgestellt hat die Stadt gestern ihr neues Stadt-Magazin namens „like“. Das Magazin stellt nach Verwaltungsangaben Wolfenbütteler Themen in den Mittelpunkt und wird von der Stadt herausgegeben.

Während der „Blickpunkt“ sich hauptsächlich mit den „harten“ Fakten aus der Verwaltung und den Konzerntöchtern Klinikum und Stadtwerke beschäftigt, das Magazin „echt lessig“ vorrangig Touristen ansprechen sollte, würden im „like“ die „weichen“ Themen aufgegriffen. Auf 24 Seiten werden laut Verwaltung Themen aus den Bereichen Einkaufen und Lebensstil behandelt.

In der ersten Ausgabe, die in einer Auflage in Höhe von 56.000 Exemplaren erschienen ist, geht es um eine Modestrecke, ein Gespräch mit Monika und Andreas Steinig von „Treccino“ über Kaffee, Beauty-Tipps und Tipps von Barbi Kleinermann zum Trend Nähen. Das Magazin finden die Wolfenbütteler entweder in ihrem Briefkasten oder im Einzelhandel sowie im Rathaus.

<http://www.braunschweiger-zeitung.de/region/wolfenbuettel/hier-finden-radfahrer-hilfe-id2392528.html>